



# Ich liebe Dich

Sprachwissenschaftlich zusammengestellt von Herbert Glasmann

In Reime gebracht von My

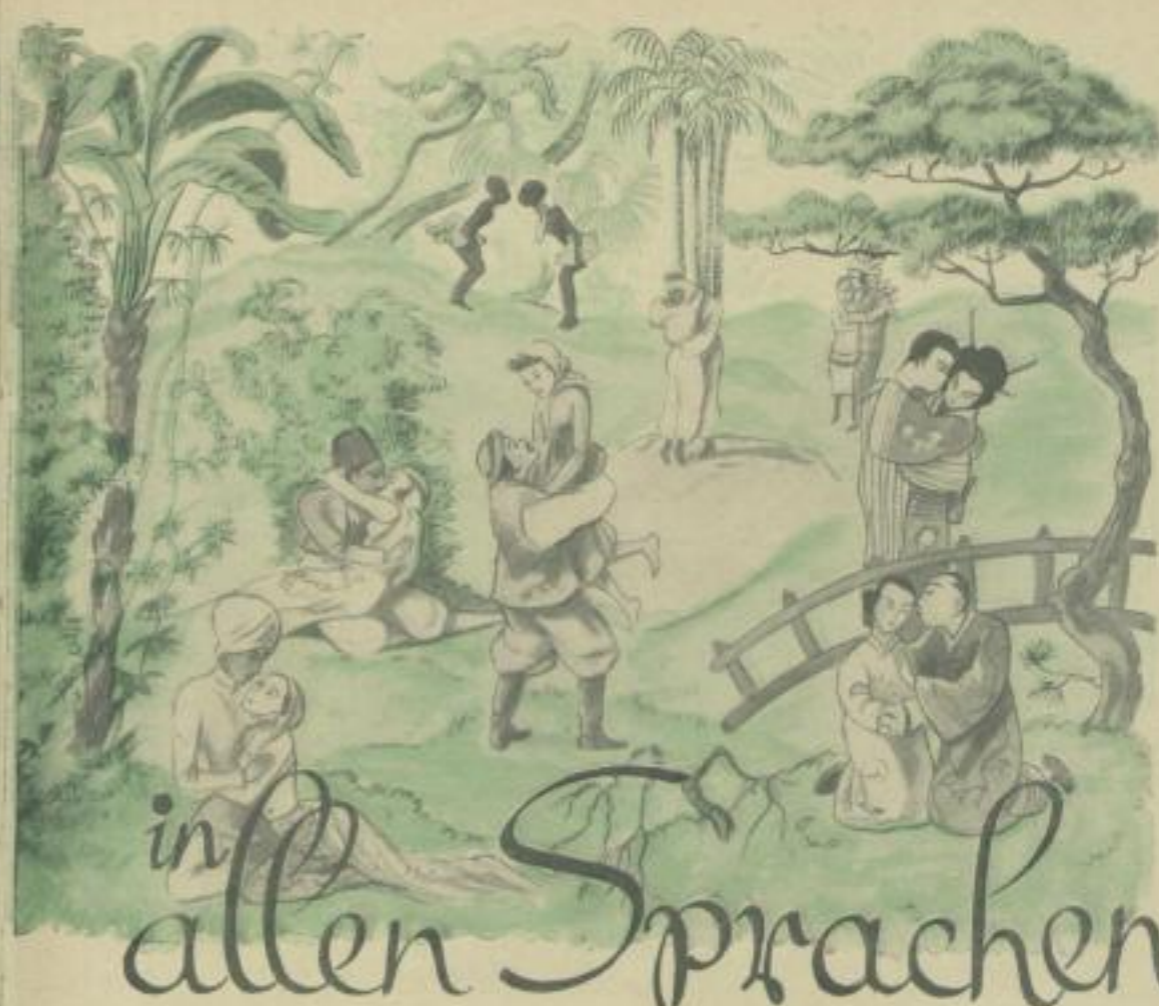
Zeichnung von O. Linnekegel

Und wieder sprechen Spargelstippen,  
Es flammen Herzen, Augen blühen,  
Die Liebe, Lust und Lenz so labeln —  
Die Welt wird reich, Die Welt wird gleich,  
Sind auch verschieden die Vokabeln.

Was schwödet man jenseits vom Kanal?  
„I love you!“ Das ist nie banal.  
„Je t'aime“ vernimmt so manche Kleine,  
Die an der Seine wied die Seine.

„Te quiero“ balzt des Spaniers Ruf,  
„Ti amo“ tönt es am Belau.  
Verliebt ist man auch in der Posten,  
Denn „Szerelelti!“ heißt die Verbeulst da.

„Já té miluji“ sagt in Prag  
Der Bursch zum Mädchen, das er mag.  
Mit „Ja cie kocham!“ kann in Polen  
Man Küsse sich — und Körbe holen.



# in allen Sprachen

Viel haben Sowjets abgeschafft —  
„Ja lublu tebja!“ blieb in Kraft.  
Und bläst auch noch so scharf der Nord:  
„Jeg elsker dig!“ Klingt's heiß im Fjord.

„Sre agapo“ versüßern Griechen,  
Berauscht von Samos, nicht vom Siechen.  
Und „Sakni ssawijorum“ schwört  
Der Türke, daß sie ihn erhört.

„Ahubbik“ flüstern Wüstenöhne  
In Blut für eine braune Schöne.  
„Main Antjhe pijan Karta hun!“  
Heißt indisch: „Willst du bei mir ruh'n?“

In Japan heißt der Text des Liebes  
Voll Schmalz: „Omae ga tsuki des!“  
„Wo ai ni!“ — Der Chinese weiß:  
Wie Liebe schmeckt nicht Tee noch Reis.

So klingt sie denn in Moll und Dur  
Von Grönland bis nach Singapur.  
Sie plappert, lispelt, schmalzt und brummt,  
Sie klappert, gurgelt, girt und summt.

„Ich liebe dich!“ In tausend Jungen  
Wied es geflüstert und gesungen.  
Auch wer nicht Sprachkundig ist,  
Besteht's mit Liebe, Lippe, List:

Nur eine Sprache kennt zum Glück  
Der Kuß — das wahre Bolapök!